



Newsticker

A1-Bescheinigung: Nie ohne ins Ausland!

Die A1-Bescheinigung wird bei jedem beruflichen Auslandsaufenthalt benötigt. Egal, ob Kundenauftrag, Messe oder Besprechung: Die A1-Bescheinigung müssen Sie als Selbstständiger sowie als Arbeitnehmer bei jeder grenzüberschreitenden Tätigkeit im EU-Ausland, in Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz stets dabei haben. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.hwk-ulm.de/a1-bescheinigung/>

■ **Ansprechpartnerin:** Hannelore Diehm, Betriebswirtschaftliche Beraterin, Tel. 0731/1425-8101, E-Mail: h.diehm@hwk-ulm.de

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Stadt Weingarten

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Welte-Nord, Änderung Bereich Weltehof“
Abgabefrist: 28. Oktober 2019

Stadt Ravensburg

Bebauungsplan „Baublock Anselm-Erb-Straße/Anton-Bruckner-Straße/Hindenburgstraße/Goethestraße“
Abgabefrist: 29. Oktober 2019

Stadt Ravensburg

Bebauungsplan „Hüttenberger Weg“
Abgabefrist: 29. Oktober 2019

Stadt Ravensburg

Bebauungsplan „Taldorf“
Abgabefrist: 29. Oktober 2019

Gemeinde Vogt

Bebauungsplan „Reise II“
Abgabefrist: 29. Oktober 2019

Stadt Aulendorf

Bebauungsplan „Gewerbe- und Industriepark Sandacker III, Bauabschnitt 1“
Abgabefrist: 31. Oktober 2019

Gemeinde Neuler

Bebauungsplan „Leinenfirst Nord – West“
Abgabefrist: 31. Oktober 2019

Gemeinde Ertingen

Bebauungsplan „Hinter den Gärten II“
Abgabefrist: 31. Oktober 2019

Gemeinde Kiblegg

Bebauungsplan „Milchwerk Zaisenhofen“
Abgabefrist: 31. Oktober 2019

Stadt Schwäbisch Gmünd

Bebauungsplan „Neugärten 4. Erweiterung“
Abgabefrist: 4. November 2019

Gemeinde Warthausen

Bebauungsplan „Burrenstraße“
Abgabefrist: 4. November 2019

Stadt Laichingen

Bebauungsplan „Steinge“
Abgabefrist: 6. November 2019

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Fortschreibung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben und Beteiligungsverfahren zur Änderung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben durch Neuabgrenzung der regionalen Grünzüge und Grünzäsuren im östlichen Uferbereich des Bodensees

Abgabefristen: jeweils 7. November 2019

Gemeinde Nellingen

Bebauungsplan „Freiflächenphotovoltaikanlage Ziegerlauch“
Abgabefrist: 7. November 2019

■ **Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen.
Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

Impressum



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Postfach: Telefon 0731/1425-6103
Telefax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. Tobias Mehlich



67 Prozent der Betriebe in der Region der Handwerkskammer Ulm arbeiten mit einer Auslastung von 81 Prozent oder höher.

Foto: www.amh-online.de

Handwerk bringt Stabilität

Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm weiterhin positiv gestimmt

Auch im dritten Quartal dieses Jahres zeigen sich drei von vier Handwerksbetrieben zufrieden mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Im Vergleichsquarter des Vorjahres waren es 78 Prozent. Damit bleibt das Handwerk im Gesamten weiter stabil und optimistisch, während die Wirtschaftsleistung der deutschen Volkswirtschaft im ersten Halbjahr 2019 leicht gesunken ist. Im Handwerk empfinden derzeit nur knapp sechs Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als ungünstig. Eine wirtschaftliche Steigerung zum Vorquartal zeigt sich insbesondere beim Bauhauptgewerbe, also beispielsweise in Gewerken wie Maurer, Dachdecker oder Straßenbauer sowie im Nahrungsmittelgewerbe. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage in den Betrieben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm. „Das Handwerk in der Region ist und bleibt bei der Bevölkerung gefragt und stützt die deutsche Wirtschaft derzeit deutlich. Aber auch wir wissen um unsere Verflechtung mit den anderen Wirtschaftsbereichen, insbesondere der Industrie. Die Bäume

wachsen derzeit nicht in den Himmel. Dauert die Verschnaufpause dort zu lang, werden auch wir es zu spüren bekommen. Deshalb brauchen wir jetzt Wachstumssignale von der Politik“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Betriebsauslastung bleibt hoch

Zum dritten Quartal des Jahres meldet der Großteil der Handwerksbetriebe zwischen Jagst und Bodensee indessen eine ähnlich hohe Kapazitätsauslastung wie im Vorjahr. Insgesamt arbeiten 67 Prozent der Betriebe mit einer Auslastung von 81 Prozent oder höher (Vorjahr: 69 Prozent). 19 Prozent der Betriebe arbeiten deutlich über ihre Kapazitäten hinaus (Vorjahr: 20 Prozent). Diese Werte spiegeln auch die Auftragslage wider. Jedoch sind sie im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Insgesamt berichtet jeder vierte Betrieb über einen Anstieg der Auftragslage (Vorjahr: 29 Prozent). 17 Prozent vermelden einen Auftragsrückgang (Vorjahr: 16 Prozent). Davon, dass sich

dieser Trend in den nächsten Wochen in eine positive Richtung umkehrt, sind rund 30 Prozent der Betriebe überzeugt. Finanziell hat der Rückgang keine Auswirkungen gezeigt. Wie auch im Vorjahr berichten 35 Prozent der Betriebe von steigenden Umsätzen im Handwerk.

Kapazitätsgrenze: Fachkräfte

Fehlende Fachkräfte bringen die Handwerksbetriebe an ihre Kapazitätsgrenzen. Neue Mitarbeiter bleiben bei den Betrieben gefragt. Seit dem zweiten Quartal 2019 bleibt die Quote der Beschäftigung aufbauenden Betriebe konstant bei 14 Prozent und liegt damit nur leicht unter der des Vorjahres (16 Prozent). Nur acht Prozent der Betriebe haben hingegen Personal abgebaut. Zu Beginn des Jahres waren es noch zehn Prozent. Jeder zehnte Handwerksbetrieb im Gebiet der Handwerkskammer Ulm plant, seinen Mitarbeiterstamm in den nächsten Wochen weiter zu erhöhen.

Bildung im Handwerk wertschätzen

Handwerkskammer Ulm begrüßt Änderungen zu Aufstiegs-BAföG und Begabtenförderung

Die Handwerkskammer Ulm fordert von der Politik mehr Wertschätzung für die berufliche Bildung. Aktuell setzt die Politik ein solches Zeichen zur Stärkung der beruflichen Bildung mit dem Gesetzentwurf zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Darin sind höhere Zuschussanteile, Freibeträge und Darlehenslinsen für Handwerkerinnen und Handwerker in Aus- und Weiterbildung vorgesehen. Im Jahr 2018 haben zwischen Ostalb und Bodensee knapp 2.300 junge Menschen erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. Im Landkreis Heidenheim knapp 180, im Ostalbkreis fast 400, im Landkreis Ravensburg über 450, im Bodenseekreis knapp 200, im Landkreis Biberach 300, im Alb-Donau-Kreis 415 und in der Stadt Ulm knapp 340. „Für eben diese jungen Menschen ist die finanzielle Unterstützung gedacht. Denn diese Förderung sichert die Fort- und Weiterbildung für qualifizierte Fachkräfte von morgen und junge Existenzgründer im Handwerk. Hier geht die Bundespolitik jetzt einen Schritt weiter. Wir würden uns wünschen, dass die Landespolitik beispielsweise mit der Meisterprämie nachzieht“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.



Junge Handwerkerinnen und Handwerker dürfen bald mit mehr Fördergeldern rechnen. Foto: amh-online.de

2.300

junge Menschen haben im Jahr 2018 zwischen Ostalb und Bodensee ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

32

junge Menschen werden im laufenden Jahr mit einem Stipendium in ihrer beruflichen Weiterbildung von der Handwerkskammer Ulm gefördert.

8.000

Euro mehr kostet einen Meisterstudenten seine Qualifikation im Schnitt als einen Bachelorstudenten.

Geldströme ziehen Bildungsströme

Auch der Bundeshaushalt wird derzeit verhandelt. Für die akademische Begabtenförderung sind 300 Mio. Euro vorgesehen, für Förderungen der beruflichen Bildung 61 Mio. Euro. Mehlich: „So

was geht doch eigentlich gar nicht.“ Die Qualifikation kostet einen Meisterstudenten im Schnitt mindestens 8.000 Euro mehr als einen Bachelorstudenten. „Geldströme ziehen Bildungsströme nach sich. Wo Geld fließt, gehen Menschen hin. Wenn die Politik also den Schwerpunkt klar auf die akademische Bildung setzt, braucht sie sich nicht wundern, wenn nach zehn Jahren der Handwerker fehlt und damit Menschen, die für den Wohlstand in unserer Gesellschaft sorgen, fehlen und natürlich Handwerkerleistungen auch teurer werden“, betont Mehlich. Die Handwerkskammer Ulm schwimmt in diesem Punkt gegen den Trend. Zum sechsten Mal in Folge ist es Betrieben im Kammergebiet gelungen, mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern.

Berufliche Bildung finanziell unterstützen

Das regionale Handwerk begrüßt in diesem Zuge den von der FDP-Fraktion in den Bundestag eingebrachten Antrag „Spitzen-Azubis fördern“. Damit würden talentierte Menschen in beruflicher Aus- und Weiterbildung eine finanzielle Förderung erhalten, beispielsweise für Vorbereitungskurse oder Prüfungen. Die Handwerkskammer Ulm fördert im laufenden Jahr 32 junge Menschen in beruflicher Weiterbildung mit einem Stipendium, davon fünf im Alb-Donau-Kreis und fünf im Landkreis Biberach, im Bodenseekreis drei, im Landkreis Heidenheim einer, im Ostalbkreis fünf und im Landkreis Ravensburg acht.

KOMMENTAR

Zukunft vorbereiten

Bildung bestimmt die Zukunft. Umso wichtiger, an unseren Bildungskonzepten zu arbeiten. Zurückzublicken, was gut lief, und feststellen, wo es Verbesserungsbedarf und -potenzial gibt. Der Innovationswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“



Katja Maier, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm. Foto: Armin Buhl

des Bundesbildungsministeriums hat eben dazu aufgerufen. Mit dem Konzept „Innovative Exzellenzqualifikation Handwerk DQR 4-7“ will die Handwerkskammer Ulm zusammen mit regionalen Partnern attraktive Bildungsangebote für Handwerkerinnen und Handwerker entwickeln, die sich weiterbilden wollen – auch nach dem Meister. Und neben akademischen Abschlüssen wie Master oder Dokortitel. Wenn wir zukunftsorientiert vorangehen und zeigen, was das Handwerk bietet, können wir klassische Berufsgrenzen überschreiten und moderne Bildungsprofile schaffen. Das zieht junge Menschen an. Menschen, die lebenslang lernen wollen, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Denn Digitalisierung, Energiewende, Wirtschaft 4.0 und Berufsbildung 4.0 sind Themen, die uns schon heute im Handwerk umtreiben und unsere Zukunft beeinflussen oder sogar bestimmen. Aus klassischen Bildungsstrukturen unserer Handwerke ausbrechen – das bietet uns Chancen. Und damit leisten wir einen zentralen und innovativen Beitrag für die Zukunft. Denn wir brauchen viele gut ausgebildete Fachkräfte. Wir brauchen die Gesellen und Meister von morgen, die die Themen von morgen in unseren Betrieben und beim Kunden vor Ort vorantreiben und mittragen. So gestalten wir uns selbst aus dem Heute unser Morgen.

Veranstaltungen

Strategische Unternehmensführung

An welchen Stellen bringt die Digitalisierung meinen Betrieb voran? Wie kann ich mein Geschäftsmodell auf den Prüfstand stellen und eine Markenstrategie entwickeln? All diesen Fragen gehen Sie mit Experten auf den Grund. Dr. Hans-Joachim Hauser vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hält einen Vortrag, Martin Träuble vom BWHM spricht über Produkt- und Markenstrategie, Alexandra Natter von der Handwerkskammer Ulm gibt Einblick in strategische Personalführung und Gunter Maetze von der Handwerkskammer Ulm spricht über Digitalisierungsstrategien. In dem Workshop stehen Sie nicht nur in Kontakt mit Beratern, sondern profitieren auch von den Erfahrungswerten anderer Handwerksbetriebe.

Mittwoch, 6. November 2019, 18 Uhr, Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Anmeldeschluss ist der 30. Oktober 2019. Kostenfreie Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/ihr-weg-zur-strategischen-unternehmensfuehrung/.

Perspektivenschaffer

Sie sind ein interessierter Geselle, angehende beziehungsweise fertiger Meister, sitzen gerade in einem Kurs zum Betriebswirt oder führen in Ihren ersten Jahren einen Handwerksbetrieb? Perspektivenschaffer vernetzen und knüpfen in regelmäßigen Veranstaltungen Kontakte mit anderen jungen Handwerkern. An diesem Abend wird mit Unternehmer Dr. Bernd W. Dornach besprochen, inwieweit sich die Erwartungshaltungen der Kunden verändert haben und wie sich die Mitarbeiter bewähren können. Zudem wird darauf eingegangen, wie Mitarbeitermotivation funktioniert.

Freitag, 8. November 2019, 17 Uhr, Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Kostenfreie Anmeldung bis spätestens 4. November unter: www.hwk-ulm.de/veranstaltung/ps2019/

Reminder

Was tun, Frau Kemmer? www.hwk-ulm.de/veranstaltung/30-tun-frau-kemmer/.

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 17 Uhr, Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Zu Besuch bei der Vizepräsidentin



Handwerk und Politik sind regelmäßig im Austausch. Ein zunehmender Berührungspunkt ist das Projekt „Frauen im Handwerk“. In ihrem Zimmererbetrieb in Westhausen-Lippach hat die neue Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm, Katja Maier (Zweite von rechts), Besuch vom Arbeitskreis Wirtschaft der Grünen-Fraktion im Landtag bekommen, die das Projekt unterstützt haben. Maier ist eine der 28 Handwerkerinnen im neu gewählten Parlament des Handwerks. Teil des Projektes sind zum Beispiel auch Bildungspartnerschaften. Die Handwerkskammer unterstützt Handwerksbetriebe, sich gerade auch für junge Frauen als Arbeitgeber interessant zu machen. Durch diese Projekte und Kontakte zwischen Handwerksbetrieben und Schulen erfahren junge Frauen Inhalte der unterschiedlichen Handwerksberufe und werden fürs Handwerk begeistert. So finden immer mehr Frauen den Weg ins Handwerk. Denn derzeit machen fast 1.600 Frauen im Kammergebiet eine Ausbildung, das sind 20 Prozent aller Auszubildenden. 290 junge Frauen mit Abitur sind derzeit in Ausbildung. Außerdem werden rund 3.500 der insgesamt über 19.000 Handwerksbetriebe im Kammergebiet von Frauen geführt. Außerdem wurde über die „Zukunftsinitiative Handwerk 2025“ gesprochen. Die gemeinsame Studie von Handwerksorganisationen und Landeswirtschaftsministerium hat drei Zukunftsfelder für Handwerksbetriebe identifiziert: Digitalisierung, Strategie und Personal. Auch bei der Handwerkskammer Ulm unterstützt eine Personalberaterin die Betriebe beim Finden und Binden von Fachkräften. Foto: Kreishandwerkerschaft Ostalbkreis

Maurergesellen losgesprochen



In einer feierlichen Lossprechung in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm hat die **Bauinnung Ulm-Biberach** 14 neuen Maurergesellen ihre Zeugnisse, Schmuck-Gesellenbriefe und eine Zunftkoppel mit eingepprägtem Berufswappen als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Handwerkszunft der Maurer übergeben. Johannes Filser hat als Bester seines Jahrgangs den Fortbildungsgutschein der Bauwirtschaft Baden-Württemberg im Wert von 1.200 Euro erhalten. Die drei Besten haben als Preis eine komplette Maurerkluft und Geldpreise der Schlagmann-Edmüller-Stiftung bekommen. Der neu gewählte Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle zu den Junggesellen: „Heute ist ein besonderer Tag der Genugtuung und Freude. Sie, die neuen Maurergesellen, haben die Lehre hinter sich und neue Chancen vor sich.“ Er hat die Leistungsfähigkeit des Handwerks gelobt. „Handwerker sind wie Wasser in der Wüste. Sie tragen den Staat, sie sorgen für Lebensqualität und dafür, dass alles funktioniert“, so Wöhrle (von links nach rechts): Europameister Christoph Rapp, Obermeister Erwin Fensterle, 14 Maurergesellen, Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle, Geschäftsführer Alexander Rother, Bruno Lehnhardt, Schlagmann-Edmüller-Stiftung. Foto: Bauinnung Ulm-Biberach

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der *DHZ* werden aktuelle Neueintragungen veröffentlicht. Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter: www.hwk-ulm.de/betriebsboerse

■ **Zentrum für Betriebsnachfolge**, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de

Traditionsbäckerei in einer Stadt im Landkreis Biberach sucht Nachfolger (w/m/d), Verkaufsraum wurde 2015 frisch renoviert. Gute Lage, direkt an Hauptstraße. Parkplätze vorhanden. Gutgehende Filiale vorhanden. 8 bis 10 Mitarbeiter; ca. 800.000 Euro Umsatz. Chiffre: 9KMZRNOO

Etablierte Bauschlosserei im Landkreis Heidenheim sucht Nachfolger (w/m/d), 3 bis 5 Mitarbeiter, Betriebsimmobilie kann erworben werden. Verkehrsgünstig in Autobahnnähe. Umsatz ca. 300.000 Euro. Chiffre: A-95MQ3PY8

Dachdeckerbetrieb im Kammergebiet nahe Ulm sucht Nachfolger (w/m/d), 5 bis 10 Mitarbeiter, Immobilie gemietet, Umsatz 800.000 Euro, Verkaufspreis 200.000 Euro (VB). Chiffre: A-EQ61JOZA

Kfz-Werkstatt in ländlicher Region im Ostalbkreis sucht einen Nachfolger (w/m/d) bis ca. 2029. Chiffre: NQOV47SQ
Gut eingeführtes Autohaus mit Werkstatt im nördlichen Kammergebiet der Handwerks-

kammer Ulm sucht Nachfolger oder Beteiligung (w/m/d), ca. 12 bis 15 Mitarbeiter, Immobilie mieten, Umsatz ca. 7 Millionen Euro. Chiffre: A-DW6416ES

Hausmeisterservice und Gebäudereiniger im Bodenseekreis sucht Nachfolger (w/m/d), 1 Mitarbeiter, Immobilie muss nicht übernommen werden, Umsatz 100.000 Euro. Chiffre: A-ULCHF371

Metzgerei in ländlicher Region im Kammergebiet mit mehr als 20 Mitarbeitern sucht Nachfolger (w/m/d). Mit Schlachtung und Catering. Die Metzgerei ist etabliert und verkehrsgünstig gelegen. Produktion komplett. Parkplätze sind vorhanden. Chiffre: OCF523U

Bäckerei im Landkreis Heidenheim sucht Nachfolger (w/m/d). 20 bis 30 Mitarbeiter. Umsatzspanne 500.000 Euro bis 1 Million Euro. Immobilie und Betrieb können gepachtet oder gekauft werden. Einarbeitung des Nachfolgers durch aktuellen Inhaber möglich. Chiffre: 6IXLQ7T3

Duale Ausbildung als Vorbild

Nigerianischer Berufsschullehrer besucht Bildungsakademie Friedrichshafen

Nachdem sich bereits Berufsschullehrer aus Brasilien und Südkorea bei der Handwerkskammer Ulm über die international beliebte duale Ausbildung in Deutschland informiert haben, war nun ein nigerianischer Elektroingenieur und ehemaliger Schulleiter in der Bildungsakademie in Friedrichshafen zu Gast. Der 60-jährige Napoleon Aniche wird künftig eine neue Berufsschule in der Stadt Okigwe leiten.

Um sich darauf vorzubereiten, ist er nach Deutschland gereist, um sich in Handwerksbetrieben und den Ausbildungswerkstätten der Handwerkskammer Ulm über die duale Ausbildung zu informieren. Besonders Augenmerk hat er auf das E-Schweißen gelegt, das auch in seiner Berufsschule bald gelehrt werden soll. „Mir gefällt die Verbindung von Theorie und Praxis hier. Das werden wir in Nigeria auch so machen“, sagt Aniche, der bereits auf eine 30-jährige Laufbahn als Lehrer zurückblicken kann.

Universalhandwerker sind gesucht

Anders als in Deutschland sollen die künftigen Berufsschüler in Nigeria zu Allroundhandwerkern ausgebildet werden. Aniche erklärt, dass diese



Napoleon Aniche wird künftig eine Berufsschule in Nigeria leiten. In der Bildungsakademie Friedrichshafen übte er sich im E-Schweißen. Foto: Handwerkskammer Ulm

am Ende ihrer Ausbildung alle Arbeiten, die z.B. auf einer Baustelle anfallen, erledigen können müssen. „Sie müssen auch damit zurechtkommen, hin und wieder ohne Strom arbeiten zu können“, erklärt Aniche.

Bildungsangebote

Bildungsakademie Friedrichshafen

Hochvolt-Schulung, Grundlagen-seminar in Vollzeit

28. November und 29. November 2019, Donnerstag und Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)

Tagesseminar hydraulischer Abgleich

26. Oktober 2019, Samstag 9 bis 17 Uhr.

Tagesseminar Mikro- und Mini-BHKW bis 10 kW

7. November 2019, Donnerstag, 9 bis 17 Uhr.

Tagesseminar Speicherkonzepte für elektrische Energie

14. November 2019, Donnerstag, 9 bis 17 Uhr.

Nachqualifizierung Gebäudeenergieberater/-in Teilzeit

15. November 2019 bis 21. März 2020, freitags 14 bis 18.30 Uhr, samstags 8 bis 16.30 Uhr.

Fachseminar für Energieberater/-in: Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) und SFP

18. bis 19. November 2019, jeweils 9 bis 17 Uhr – Kurs findet in Friedrichshafen statt.

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de

■ **Weitere Bildungsangebote** finden Sie auf unserer Internetseite www.hwk-ulm.de

Handwerk hat viele Geflüchtete integriert

Unterstützung zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum und Beschäftigung

Die Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt wird auch in den nächsten Jahren eine Herausforderung bleiben. Ein wesentlicher Bestandteil zur Integration ist dabei das „Willkommenslotse-Projekt“, das jetzt um vier Jahre verlängert wurde. Im Kammergebiet wurden bereits mehr als 250 kleinere und mittlere Betriebe in den vergangenen drei Jahren zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum oder Beschäftigung beraten.

550 Geflüchtete in Ausbildung

Aktuell verzeichnen die Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm

„Willkommenslotse“

Das „Willkommenslotse-Projekt“ ist eng verzahnt mit dem „Kümmerer-Projekt“, das jungen Geflüchteten unter anderem Beratung zu handwerklichen Ausbildungsberufen, Unterstützung bei der Bewerbung und Vermittlung bietet. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt die Tätigkeit des „Willkommenslotse“ im Rahmen ihres Förderprogramms „Passgenaue Besetzung“.



„Kümmerin“ Susanne Lubos und „Willkommenslotse“ Ewald Wasner von der Handwerkskammer Ulm. Foto: Handwerkskammer Ulm

zum sechsten Mal in Folge steigende Azubizahlen. Darunter sind derzeit knapp 550 Geflüchtete in Ausbil-

dung. Seit 2015 haben 45 Geflüchtete ihre Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen. „Unsere engagierten

Betriebe bekommen durch die Verlängerung des Projekts ein Stück Planungssicherheit. Mit den integrationswilligen Geflüchteten, die im Betrieb unterstützen, können sie beim Kunden ihre Arbeit machen und den Wohlstand im Land erhalten“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Stark für die Zukunft

Mit dem „Willkommenslotse“ der Handwerkskammer Ulm wurden in den vergangenen drei Jahren im Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis 82 Betriebe beraten, im Ostalbkreis 30, im Bodenseekreis 31, im Landkreis Ravensburg 80, im Landkreis Biberach 22 und im Landkreis Heidenheim 6 Betriebe.

Im Kammergebiet wurden durch das Projekt 24 geflüchtete Menschen in Hospitation, 48 in Praktika, 42 in eine Einstiegsqualifizierung, 97 in Ausbildung und 53 in Arbeit vermittelt.

Das „Willkommenslotse-Projekt“ hat hierzu seinen Beitrag geleistet, denn das übergeordnete Ziel ist, den Fachkräftebedarf anzugehen sowie engagierte Betriebe und Jugendliche zu begleiten“, erklärt Mehlich.

Kommunen und Handwerk sind Partner



Der Tag des Handwerks in der Region: Viele Kommunen und Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben den nationalen Tag des Handwerks am 21. September zum Anlass genommen, das gute Miteinander von Kommunen und Handwerk zu betonen. Unter dem Motto „Willkommen in der Zukunftswerkstatt“ hat der Tag Interessierte dazu eingeladen, die modernen Seiten des Handwerks kennenzulernen. Digitalisierung, Internationalität und Diversität gehören heute genauso zum Handwerk wie Tradition, Werkbank und Latzhose. An diesem Tag hatten Betriebe ihre Türen geöffnet und Einblicke ins Handwerk ermöglicht. In öffentlichen Ämtern und den Kommunen hingen mehr als 200 Plakate, um auf das Handwerk aufmerksam zu machen und die lokalen Handwerkerinnen und Handwerker besonders zu feiern. Plakate hingen unter anderem in Giengen an der Brenz mit Oberbürgermeister Dieter Henle (li.) und Zimmermeister Klaus Schlumpberger aus Giengen, in Iggingen (Ostalbkreis), Wilhelmsdorf (Kreis Ravensburg) und in Ulm in der Stadtbibliothek. Fotos: Handwerkskammer Ulm

